

## frizz.kolumne



Foto: Volkmar Becker

## Immer diese Schnaken...

Nachts im Schlafzimmer: „Brrrrrsst“ – Ruhe. Sie sitzt oben an der Zimmerdecke. „Brrrrrsst“ – sie surrt um meinen Kopf. „Brrrrrsst“ – Klatsch! Hab ich sie? „Brrrrrsst“ – Nein! Die kleinen Blutsauger rauben mir regelmäßig den letzten Nerv. Hessen droht eine Mückenplage. Was hat es mit diesen kleinen Wesen auf sich, die wir im Hessischen als „Schnake“ bezeichnen.

Nach zoologischer Definition sind echte Schnaken harmlos. Sie sind zwar die größten Vertreter der Mücken, stechen oder beißen aber nicht. Hier in der Region ist die echte Schnake besser bekannt als „Schneider“. Die Schnake kann bis zu vier Zentimeter lang werden und eine Flügelspannweite von fünf Zentimetern erreichen. Mit ihren furchterregenden Mundwerkzeugen kann sie allerdings nur Flüssigkeiten aufnehmen.

Wenn ein Hesse „Schnake“ sagt, meint er also nicht die echte Schnake, sondern vielmehr die gemeine Stechmücke. Es ist eine der in Europa am häufigsten vorkommenden Arten in der Familie der Stechmücken. Die gemeine Stechmücke ist mit einer Körpergröße von drei bis sieben Millimeter deutlich kleiner als die Schnake. Die Weibchen benutzen ihren langen Stechrüssel auch zum Blutsaugen, während die männlichen Exemplare nur Nektar und Pflanzensäfte schlürfen können.

Das Wetter der vergangenen Wochen war einfach ideal für die kleinen Plagegeister: viel Niederschlag und hohe Temperaturen ließen ihre Zahlen in die Höhe schnellen. Wenn die Stechmücken einen auch noch gut riechen können, dann: erbarne, zu spät!

Denn auch die Stechmücken fühlen sich von bestimmten Gerüchen angezogen. Besonders der Geruch von Schweiß ist ein starkes Lockmittel, abduschen kann helfen. Doch auch hier gilt Vorsicht: Shampoo, Duschgel und Seife können Duftstoffe enthalten, die Mücken anziehen. Nicht riechen können Mücken dagegen ätherische Öle, wie Lavendel oder Minze. Diese wirken allerdings nicht zuverlässig. Auch Mückenschutzspray aus der Apotheke kann Abhilfe schaffen. Die gemeine Stechmücke fliegt außerdem auf dunkle Kleidung. Helle, lange und weite Bekleidung ist in dieser Hinsicht die beste Option. Enganliegende Stoffe können durchstochen werden.

Besonders anziehend wird auch Kohlenstoffdioxid, wie es jeder Mensch ausatmet. Die Mückenattraktivität steigt also auch mit der Menge an ausgeatmetem CO<sub>2</sub>. Daher fliegen die kleinen Blutsauger besonders auf Menschen, die gerade Sport gemacht haben oder aufgeregter sind.

Ein gutes hat die gemeine Stechmücke dann doch an sich: Obwohl ihre Stiche für den Menschen lästig sind, geht keine große gesundheitliche Gefahr von ihnen aus, zumindest nicht in Mitteleuropa.

CHRISTIANE SCHULMAYER

## Atmosphärische Störungen

## Darmstadt-Glosse

**August ist voll tote Hose**, sag ich. Und Olympia, fragt mein Vater, und du könntest auch dieses Pokémon Go spielen. Für wie blöd hältst du mich, frag ich, aber mal im Ernst: keine EM mehr, noch keine Bundesliga, Ferien, alle im Urlaub und politisch ist Sommerloch. Okay, sagt mein Vater, die EM war fußballkulturell kein Hit, das Finale aus der Mottenkiste, und ob ich die Liliensaison herbeisehen soll? Ein politisches Sommerloch wirst du bei all dem Terror nicht geben, und hier haben wir OB-Wahlkampf. Ah, sag ich, kandidierst du? Wieso er, fragt meine Mutter.

**Jedes SPD-Mitglied ist gefragt als OB-Kandidat**, sag ich. Was soll denn der Quatsch, sagt meine Mutter. Kein Quatsch, sagt mein Vater, ich hab auch ne Mail gekriegt von der Zypries, wenn ich interessiert bin am OB-Amt, soll ich mich melden. Wie, sagt meine Mutter, schickt dann die SPD 100 Bedeutungsdefizitler ins Rennen? Eher 1.000, lach ich, aber wahrscheinlich machts dann doch der Siebel. Ich bewerb mich jedenfalls nicht, sagt mein Vater, gegen den Partsch ist eh jeder Kandidat chancenlos. Stimmt, sagt meine Mutter.

**Die OB-Wahl wird wie der Bieranstich beim Heinerfest**, sag ich, ein Schlag – und sitzt. Der Partsch, sagt mein Vater, hätte halt auch das Zeug zum Großherzog. Jochen Partsch ist ein Demokrat, sagt meine Mutter. Ein lupenreiner, sag ich, deswegen wird er ja auch problemlos wiedergewählt. Problemlos, sagt mein Vater, ich weiß nicht, allzuviel darf nicht mehr schief laufen, sonst kippt die Stimmung endgültig um. Aha, sagt meine Mutter, was läuft den schief? Erklärts ihr, sagt mein Vater.

**Lilienstadion, Nordbad, Bauderzernentin**, sag ich, reicht das? Oder noch mehr? Die hochgelobte Baudezernentin, lacht mein Vater, zusch, zusch – weg war sie. Hat sie nicht noch im Juni gesagt, sag ich, dass sie ihren Vertrag in Darmstadt erfüllen wird? Und, fragt meine Mutter, was kann der OB dazu? Nix, sagt mein Vater, trotzdem scheiße für die Grünen und damit auch für ihn. Er kann auch nix dafür, dass der Schuster weg ist, sag ich, trotzdem sieht das ein Teil des Volkes anders. Und bite, fragt meine Mutter, was kann er fürs Nordbad?

**Das Nordbad wird mit 34 Mio doppelt so teuer**, sag ich, Planungs-Blamage für die ganze Stadtregerung. Die Leute, sagt mein Vater, merken langsam, dass unter Grün-Schwarz der gleiche Mist passiert, der bislang exklusiv der SPD zugerechnet wurde. Und transparenter, sag ich, wird auch nicht kommuniziert. Siehe Stadion, sagt mein Vater, wer verarscht hier eigentlich wen? Wie

meinst du das, fragt meine Mutter. Na, sagt mein Vater, Uwiga kriegt ne Abfuhr in der Stavo in Sachen alternativem Standort und zwei Monate später erklärt der OB höchst selbst, dass sie schon seit einem halben Jahr danach suchen.

**Drei Jahre in den Sand gesetzt**, sag ich, ich kann mich erinnern, dass ich schon damals in meiner Glosse ... Ja, ja, sagt meine Mutter, spiel du Grünschnabel dich jetzt noch als Neunmalglug auf. Sie hat aber recht, sagt mein Vater, und es ist längst nicht raus, ob die Lilien mit der provisorischen Modernisierung die Lizenz behalten. In dem Fall, sag ich, wär ich dafür, dass der OFC in die Bundesliga nachrückt, das wär wenigstens ein gerechter Ausgleich.

**Dunkle Wolken über Darmstadt**, sagt mein Vater. Erst kam der Frühlingsturm, sag ich, dann die Sommerturbulenzen. Wie, sagt mein Vater. Na ja, sag ich, ich wollte auch mal was Positives sagen. Frühlingsturm, Gemälde, Mathildenhöhe, sagt meine Mutter. Ach so, sagt mein Vater, hingegen kommt ein neues Stadion nie. Genau, sag ich, und was haben der Marienplatz und das neue Stadion gemeinsam? Ich höre, sagt meine Mutter. Es wird nicht gebaut, sag ich. Mein Vater kichert: Die alte Darmstädter Leitkultur lebt wieder auf! Welche, fragt meine Mutter.

**Die optimale Beendigung des Planungsprozesses ist die Nichtrealisierung zum spätmöglichen Zeitpunkt**, sagt mein Vater und lacht laut. Meine Mutter geht raus und schlägt die Tür zu. Mein Vater guckt mich an. Ich konstatiere, sag ich, atmosphärische Störungen.

THEA NIVEA



## Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach mal:

t.nivea@frizzmag.de